

22.01.2013

## **Eier der Urzeitkrebse nach Weltraumreise zurück in Chemnitz**

### **Dr. Thorid Zierold beginnt mit spannenden Untersuchungen**

Am 17. September 2012 landeten die Triops-Eier in einem russischen Raumschiff in Kasachstan und wurden im Probencontainer nach Moskau gebracht. Von dort aus reisten sie zum Anhydrobiosis Research Centre in Tsukuba, etwa 60 km nordöstlich von Tokyo. Die Kollegen dort sandten die Proben dann an Frau Dr. Thorid Zierold zurück. Nach der Weltraumreise gingen sie so auch noch auf eine Weltreise.

Nun sind die Dauer-Eier wieder im Chemnitzer Museum für Naturkunde eingetroffen und Dr. Zierold kann mit den Untersuchungen beginnen.

Die Eier der Urzeitkrebse können auf der Erde nach bis zu achtzig Jahren unter extremer Trockenheit oder Kälte immer noch schlüpfen. Im Rahmen des Biorisk Experiments, untersucht die Chemnitzer Wissenschaftlerin den Einfluss der Weltraumfaktoren auf diese Organismen.

Zunächst wird Dr. Zierold die Dauer-Eier auf äußere Schäden mikroskopisch untersuchen. Anschließend wird sie sie in Probengefäße mit Wasser geben, um zu testen ob die Embryonen schlüpfen können. Schließlich stellt sich die spannende Frage, ob sich die Tiere wie „normal“ entwickeln und nach dem Aufenthalt von mehr als einem Jahr im Orbit noch lebens- und reproduktionsfähig sind.

Am 24. April 2011 starteten 3.500 Dauereier aus Chemnitz zusammen mit anderen mehrzelligen Organismen den Weltraumflug. Am 3. August 2011 wurden die Proben dann während eines Spacewalk an der biologischen Forschungsstation im Außenbereich der ISS montiert. Am 20. August 2012 brachte man einen Teil der Proben wieder in das Innere der ISS und schickte sie am 17. September 2012 zurück auf die Erde.

Fotodownload: [http://dl.dropbox.com/u/36939713/zierold\\_ISS.JPG](http://dl.dropbox.com/u/36939713/zierold_ISS.JPG)

Ihre Fragen beantwortet:

Dr. Thorid Zierold, Tel: 0371 488 455 2  
E-mail: [zierold@naturkunde-chemnitz.de](mailto:zierold@naturkunde-chemnitz.de)

V.i.S.d.P. Andreas Bochmann  
Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit